Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **22 (1935)**

Heft 7

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

œuvres de peintres et de sculpteurs genevois, suisses et étrangers établis à Genève et donne ainsi la preuve de l'importance et de la vitalité du groupe artistique genevois. Nous espérons qu'elle rencontrera auprès du public la faveur qu'elle mérite et que les amateurs voudront marquer par leur présence et par leurs achats l'intérêt qu'ils portent à nos artistes, qui sont durement atteints par la crise économique.

Le Musée Rath est ouvert tous les jours de 10 h. à midi et de 14 à 18 heures (lundi matin excepté).

Nachträgliches zum 75jahrjubiläum der Firma Gebrüder Fretz A. G.

«Aus der Werkstatt des Druckers»
von Hans Rudolf Schmid, 139 Seiten Folio, Festschrift zum 75jährigen Bestehen der Firma Gebr. Fretz A. G., Zürich.

Auf das Jubiläum der Firma, bei der unsere Zeitschrift erscheint, haben wir schon im Heft Nr. 5 des «Werk», Mai 1935, hingewiesen. Die vorliegende Festschrift ist ein typographisch vorbildliches Druck-Erzeugnis; man hat der naheliegenden Versuchung widerstanden, dem Text Druckproben der verschiedenen Reproduktionsverfahren und Typen beizugeben, die ihr unvermeidlicherweise ein katalogmässiges Aussehen hätten geben müssen. Auf Abbildungen wurde überhaupt verzichtet, dafür ist der wirklich lebendig und interessant geschriebene Text in der sehr schönen neuen «Marathon-Antiqua» gesetzt mit roten Initialvignetten — unseres Wissens das erste Buch, das diese letzte Schriftschöpfung des berühmten Schriftkünstlers Rudolf Koch (verstorben 1934) verwendet.

Aus dem Inhalt: Die Geschichte der Firma Fretz, Spaziergang durch eine Druckerei (mit Kapiteln über die einzelnen Arbeitsvorgänge, über Buchstaben, Formate, Papier, Wertpapiere, Plakate, Prospekte, Briefköpfe, über Buchdruck, Lithographie und Offset, über Photographie, Tiefdruck, Klischees, über Bücher und Kataloge, über das bei Fretz erscheinende Kursbuch Bürkli und vieles andere). Die Druckanordnung des in jeder Hinsicht gediegenen Bandes besorgte Walter Cyliax SWB.

Jubiläumsfest.

Am 29. Mai veranstaltete die Firma ein grosses Fest im Waldhaus Dolder, dessen Produktionen ausschliesslich vom Personal der Firma bestritten wurden. Es hatte etwas Imponierendes und man darf fast sagen Ergreifendes, zu sehen, wieviel guter Wille und wieviel Bereitschaft zu freiwilliger Zusammenarbeit dabei in Erscheinung trat, und man konnte sich einmal mehr seine Gedanken über die Schattenhaftigkeit des ganzen parteipolitischen Affentheaters machen, das es darauf anlegt, jeden sozialen Organismus durch weltanschauliche Phrasen zu vergiften, statt die effektiv in so reichem Mass vorhandenen positiven Kräfte zu organisieren. Dass es auch an künstlerischem Talent nicht fehlte, ist unter den Angehörigen von Gewerben selbstverständlich, die in allen ihren Abteilungen eine Schulung des Auges und der Hand voraussetzen und die täglich mit Erzeugnissen des graphischen Kunstgewerbes zu tun haben. *p. m.*

Zürcher Kunstchronik

25 Jahre Zürcher Kunsthaus.

Der Kunsthausbau des Architekten Karl Moser ist 25 Jahre alt geworden. Das noch immer seines rechten Flügels entbehrende Gebäude, das mit seinen Glaspyramiden eine bauliche Sensation der Vorkriegszeit bildete, und dessen von Carl Burckhardt stammende Steinreliefs merkwürdigerweise jetzt in Bronze-Nachbildungen auch am neuen Kunstmuseum in Basel zu sehen sind, erhielt 1925 durch den gleichen Architekten einen rückwärtigen Anbau mit zentralem Oberlicht-Lesesaal, drei grossen Hodlersälen, einer Skulpturengalerie und mehreren Ausstellungssälen und Graphikräumen. Das altertümliche

Euböament
Euböosol
Parkolin
hochisolierende, chlormagnesium- und säurefreie Unterlagsböden.
Euböolithwerke A. G. Olten Tel. 23.35
mit Filiale in ZÜRICH, Löwenstrasse 17. Telephon 35.585